Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 108 | Halver, Dienstag, 10. Mai 1955 | 1955

West-Vorschlag an Moskau:

Konferenz der Großen Vier im Juli

Oesterreichischer Staatsvertrag am Sonntag - Pariser Ministerkonferenz: Neuer Kurs der Sowjets

hh. Paris, 9. Mai

Die Westmächte wollen der Sowjetregierung noch bis zum Mittwoch in einer Note eine Viermächtekonferenz vorschlagen, die im Juli in der Schweiz — entweder in Genf, Lausanne oder Lugano — stattfinden soll. Es gilt als sicher, daß es eine Konferenz der Großen Vier (Eisenhower, Eden, Faure und Bulganin) sein wird, die ohne Tagesordnung nur kurz zusammentritt, um Arbeitsweise und Themen für eine Arbeitskonferenz der Außenminister der vier Großmächte festzulegen. Die vier Außenminister werden bereits am Sonntag in Wien den österreichischen Staatsvertrag unterzeichnen. Ministerpräsident Faure teilte Montag nachmittag mit, daß ein entsprechender Vorschlag Molotows die Zustimmung des Westens gefunden habe.

Die Konferenz der Großen Vier geht auf einen Plan des britischen Außenministers MacMillan zurück, der zunächst lediglich die französische Zustimmung fand. Die USA wollten eine Außenministerkonferenz als ersten Schritt. Dulles hat jedoch nach mehrstündigen Telefongesprächen mit Präsident Eisenhower dessen grundsätzliche Zustimmung für den MacMillan-Plan eingeholt. Foster Dulles legte in dem Gespräch mit seinen Kollegen MacMillan und Pinay größten Wert auf einen an einem See gelegenen Konferenzort, da ihm dieses Klima bekömmlich sei. Der britische Außenminister hatte sich für Stockholm ausgesprochen.

Vorbereitende Kontakte zwischen den vier Großmächten werden anläßlich der Feierlichkeiten zum zehnten Jahrestag der UNO im Juni in San Franzisko (USA) erfolgen. Ferner wird auch die Begegnung mit Molotow kommenden Sonntag in Wien Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch geben. Die Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages wird auch dann erfolgen, wenn noch nicht bis in die letzten Details alles geklärt ist, erfährt man aus gut informierten Konferenzkreisen. In diesem Falle würden weitere Verhandlungen noch nach der Unterzeichnung stattfinden.

Für die Neutralitätserklärung Oesterreichs hat Großbritannien einen Vorschlag unterbreitet, der eine Neutralisierungsgarantie nach den Grundsätzen der UNO-Konvention vorsieht. Wird die österreichische Neutralität verletzt, so würden dadurch automatisch militärische Aktionen gegen den Aggressor ausgelöst. Die USA haben dem Vorschlag noch nicht endgültig zugestimmt, die Zustimmung der Franzosen ist gesichert.

Nach der Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO am Vormittag fand Montag nachmittag die erste Geheimsitzung der in Paris versammelten NATO-Minister statt, auf der die Außenminister Dulles, Pinay, Adenauer und Spaak sowie der türkische Vizeministerpräsident Zorlu sprachen. Alle Redner waren sich einig in der Ueberzeugung, daß der Kreml seinen Kurs geändert habe. Dagegen blieb die Frage offen, ob es sich um eine grundlegende oder nur um eine taktische Aenderung handelt. Bundeskanzler Adenauer äußerte, wie schon auf einem Empfang der Auslandspresse am Montagmittag, die Ueberzeugung, daß die Sowjets dem Westen gegenwärtig nur eine Atempause gewähren, auf die Gewaltanwendung aber noch nicht endgültig verzichtet haben.



Das Andenken Friedrich Schillers, dessen Todestag sich am 9. Mai zum 150. Male jährte, wurde am Wochenende in aller Welt geehrt. Höhepunkt der deutschen Feiern war am Mittag des 8. Mai ein repräsentativer Festakt der Bundesrepublik im Großen Haus der Württembergischen Staatstheater Stuttgart. Die Veranstaltung, in der Bundespräsident Heuß und der Dichter Thomas Mann über Werk und Bedeutung Friedrich Schillers sprachen, leitete eine Schiller-Gedenkwoche ein. Der Einladung der deutschen Schiller-Gesellschaft zu dieser Feierstunde waren etwa 1400 Gäste aus dem In- und Ausland, unter ihnen 100 aus der Sowjetzone, gefolgt. Auf der Festversammlung waren Bundestag und Bundesregierung vertreten.
Unser Bild zeigt Bundespräsident Heuß (rechts), der den achtzigjährigen Dichter Thomas Mann in Stuttgart begrüßt. Im Hintergrund (links) der Intendant der Staatstheater Dr. Schäfer. (Bild: dpa)

Deutsche Flagge über Fontainebleau

Bundesrepublik als 15. NATO-Staat aufgenommen

hh. Paris, 9. Mai

Ein französischer Gendarm, assistiert von je einem britischen und amerikanischen Soldaten, zog Montag morgen bei strahlendem Sonnenschein und unter den Klängen des Deutschlandliedes die schwarz-rot-goldene Flagge der Bundesrepublik im atlantischen Hauptquartier in Fontainebleau bei Paris als fünfzehnte NATO-Flagge am Mast empor. Ein britisches Husarenregiment in schwarzer Uniform und roten Mützen salutierte. Der NATO-Oberkommandierende, General Gruenther, und der französische General Lehr schüttelten General Speidel, ihrem neuen deutschen Kollegen, die Hand. Speidel ist der „nationale Repräsentant" der Bundesrepublik bei der NATO.

Während dieser Zeremonie, an der Speidel, der ehemalige Generalstabschef Rommels, in schwarzem Anzug teilnahm, sprach Bundeskanzler Dr. Adenauer im Palais de Chaillot, wo die Bundesrepublik im Rahmen einer einstündigen Sitzung des Atlantikrats als fünfzehntes Mitglied in die NATO aufgenommen wurde. Der Bundeskanzler dankte für die Begrüßungsrede seiner Außenministerkollegen und gab seinerseits die Versicherung ab, daß die Bundesrepublik ein zuverlässiger Partner bei der Verteidigung der westlichen Welt sein werde.

Neben Dr. Adenauer saß Blankenhorn, der am Montag seine Tätigkeit als deutscher NATO-Botschafter aufgenommen hat. Staatssekretär Prof. Hallstein mußte sich mit einem Platz in der zweiten Reihe begnügen. Wie der stellvertretende NATO-Generalsekretär Vredenbourg mitteilte, ist die Ernennung dieser Delegierten Sache der Bundesregierung. Die Ernennung könne jedoch erst erfolgen, wenn ein Gesetz über die Schaffung eines Verteidigungsministeriums in Bonn verkündet wurde.

Während am Montag das NATO-Hauptquartier in Fontainebleau und das Palais de Chaillot Schauplatz der Ereignisse waren, rückt am Dienstag wieder die Residenz der französischen Ministerpräsidenten in den Blickpunkt: Hotel Matignon, in dessen mit Louis XV, aus dem Besitz der Madame de Pompadour ausgestatteten Papageiensalon wichtige Gespräche stattfinden werden. Ministerpräsident Faure wird Dientsagnachmittag zwei getrennte Unterredungen mit Außenminister Dulles und Bundeskanzler Adenauer haben.

Der österreichische Bundeskanzler Raab erklärte am Montag, eine Garantie der Großmächte für die österreichische Neutralität sei überflüssig. Eine solche Garantie gebe es bei der Schweizer Neutralität auch nicht. Es sei unnötig, denn der Einmarsch fremder Truppen in österreichisches Staatsgebiet würde bei der heutigen politischen Lage ohnehin Krieg bedeuten.

In letzter Minute

Wie am späten Montag abend in Paris zu erfahren war, haben sich die französisch-amerikanischen Indochina-Differenzen bisher als unüberbrückbar erwiesen. Ministerpräsident Faure hat deshalb Großbritannien um Vermittlung gebeten. Die USA halten nach wie vor an der Unterstützung des südvietnamesischen Ministerpräsidenten Diem fest. Dulles weigert sich, den francophilen Staatschef Bao Dai überhaupt nur zu empfangen. Mit weiteren Indochinagesprächen wird in Paris für Dienstag und Mittwoch gerechnet.

Bei einem Brand, der am Montag in den Farbenfabriken Bayer in Leverkusen entstand, explodierten während der Löscharbeiten mehrere Fässer mit feuergefährlichen Lösungsmitteln. Ein Feuerwehrmann wurde getötet, fünf weitere Männer wurden verletzt. In der näheren Umgebung des Explosionsherdes entstand beträchtlicher Sach- und Gebäudeschaden.

Der Düsseldorfer Rechtsanwalt Dr. Kranzbühler, der Verteidiger des früheren Großadmirals Dönitz, hat die Sowjetunion, die USA, England und Frankreich am Montag gebeten, seinem Mandanten die Untersuchungshaft auf die Gefängnisstrafe anzurechnen. Das würde bedeuten, daß Dönitz am 22. Mai aus dem Spandauer Gefängnis entlassen wird. Er war am 1. Oktober 1946 zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden, befand sich jedoch schon seit dem 23. Mai 1945 in Untersuchungshaft.

Bundespräsident Theodor Heuß traf am Montag zu einer vierwöchigen Kur in Bad Kissingen ein.

Moskau: Bulganin kommt persönlich

Zum ersten Male seit 1945 — Intensive Vorbereitung der Warschauer Konferenz

dmt. Moskau, 10. Mai

Die sowjetische Delegation auf der Warschauer Konferenz der Ostblock-Staaten, die am Mittwoch beginnt, wird von Ministerpräsident Marschall Bulganin persönlich geleitet werden, wie Montag abend aus Moskau amtlich verlautete. Außenminister Molotow und dessen Stellvertreter Zorin werden Bulganin begleiten. Es ist zum ersten Male seit Stalins Teilnahme an der Potsdamer Konferenz von 1945, daß ein sowjetischer Regierungschef eine Auslandsreise unternimmt.

Nach den bisherigen Erklärungen der östlichen Staatsmänner wird die Warschauer Konferenz die Unterzeichnung eines Freundschafts- und Beistandspaktes zwischen den acht Ostblockstaaten (Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Sowjetzone, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Albanien) bringen. Als Gegenstück zur NATO ist die Schaffung eines gemeinsamen militärischen Oberkommandos für die Streitkräfte der genannten acht Länder in Aussicht genommen.

Die Delegation der Sowjetzone ist bereits Montag abend nach Warschau abgereist. An ihrer Spitze befinden sich Ministerpräsident Grotewohl und sein Stellvertreter Ulbricht und Nuschke. Auch der sowjetische Verteidigungsminister Marschall Schukow, der mit Mitgliedern einer sowjetischen Regierungsdelegation Montag abend in Ostberlin an einem Empfang anläßlich des zehnten Jahrestages der Befreiung der Tschechoslowakei teilnahm, wird sich nach Warschau begeben.

43 Gefangene aus Ost-Zuchthäusern entlassen

Darunter drei Frauen — Noch 2200 im Zuchthaus Bautzen

dpa. Kassel, 9. Mai

43 Entlassene aus Zuchthäusern der Sowjetzone trafen am Montag überraschend in Herleshausen an der hessisch-thüringischen Zonengrenze ein. Es sind 40 Männer aus den Zuchthäusern Bautzen und Torgau und drei Frauen aus dem Zuchthaus Hoheneck.

Die Heimkehrer sind ehemalige Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS sowie Zivilinternierte und waren alle von den Sowjets wegen angeblicher Kriegsverbrechen zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt worden. Sie hatten die Nachricht ihrer Freilassung überraschend am vergangenen Mittwoch erhalten. Der älteste des Transports ist 68 Jahre alt, die älteste Frau 62 Jahre alt.

Wie die Heimkehrer berichten, sollen sich im Zuchthaus Bautzen noch rund 1500 von den Sowjets Verurteilte, ferner 300 von Gerichten der Sowjetzone Verurteilte und 400 bis 450 sogenannte „X-Leute" befinden, die wegen ihrer Teilnahme am 17. Juni verurteilt wurden. In Torgau sollen noch rund 950 politische Häftlinge sein. Wie die Frauen aussagten, sind im Zuchthaus Hoheneck noch etwa 400 bis 500 verurteilte Frauen. Mit dem jetzigen Transport wurden 35 Frauen entlassen, davon 32 in die Sowjetzone und drei in die Bundesrepublik. Die Heimkehrer wurden ins Lager Friedland weitergeleitet.

Dänemark trat Truppenvertrag bei

dpa. Kopenhagen, 9. Mai

Dänemark ist mit Wirkung vom 28. April dem Truppenvertrag zur Stationierung alliierter Truppen auf dem Gebiet der Bundesrepublik beigetreten. Der Beitritt Dänemarks war wegen der Stationierung des dänischen Deutschland-Kommandos in Schleswig-Holstein erforderlich.

Expräsident Truman feierte Sonntag seinen 71. Geburtstag, indem er den ersten Spatenstich zu dem Grundbau der Bibliothek gab, in dem die offiziellen Dokumente und die persönlichen Schriftstücke untergebracht werden sollen, die er während der acht Jahre seiner Amtszeit im Weißen Haus veröffentlichte.

Die Sandgrube von Dahn

In einer kleinen Sandgrube nahe dem Pfälzer Wald-Städtchen Dahn sind die sterblichen Ueberreste von fünf deutschen Soldaten gefunden worden, bei einem mit einer Waffen-SS-Erkennungsmarke. Ihnen fehlte die Gehirnschale.

Inzwischen haben sich die Gerüchte aus der Zeit um Kriegsende zu der Wahrscheinlichkeit verdichtet, daß einige amerikanische Armeeinstanzen hier grausige Vorkommnisse geduldet haben. Die nahegelegenen Häuser des heutigen Fundortes wurden damals geräumt und in dem Saal einer Schuhfabrik ein geheimnisvolles nächtliches Treiben begonnen. In jener Sandgrube und vermutlich auch sonst in naher Nachbarschaft scheinen — bewiesen durch die Zeugenschaft eines damals schwer verwundet Entkommenen — vor allem Waffen-SS-Soldaten ohne Urteil erschossen worden zu sein.

Nächtliche Soldatenleichen-Transporte können durch Beobachtungen der Bevölkerung als bewiesen gelten. Dabei kann es sich natürlich überwiegend um in den letzten Gefechten Gefallene gehandelt haben. Es besteht aber der begründete Verdacht, daß die Sonderabteilung der amerikanischen sogenannten „Rainbow Division", in der Verborgenheit und des unmenschlichen Charakters ihrer Maßnahme bewußt, Massensezierungen vor allem für Gehirnstudien vornahm und dabei, um „frisches Material" zu bekommen, vor Ermordungen nicht zurückschreckte.

Menschenleben waren damals billig und schlimmstenfalls handelte es sich ja „nur" um die verhaßten SS-Leute. Es handelte sich aber auch, wenn diese Geschehnisse beweisbar wären, um ein Verbrechen, das den in Nürnberg abgeurteilten in nichts an Schwere und Verwerflichkeit nachstünde.

Selbstverständlich sind solche schmerzlich berührenden, ein Jahrzehnt zurückliegenden Ereignisse keine Entschuldigung für Verbrechen einzelner Deutscher. Sie zeigen aber, welche geistigen Abnormitäten auch auf der damaligen Feindseite — sicher nicht üblich, wohl aber möglich waren —, und die geschichtliche Gerechtigkeit verlangt, auch dies festzustellen. Heuchelei darf nicht als blickberechtigt in die westliche Schicksalsgemeinschaft aufgenommen werden.

Wenn die Amerikaner — das heißt, einige Zuständige —, den berüchtigten Henker von Budweis entließen, sollten sie einen Generaloberst Dietrich, Oberst Peiper und Professor Dr. Rose ebenfalls entlassen und Generalfeldmarschall List vom Odium seiner lebenslänglichen Strafe befreien (auch wenn er beurlaubt ist). Die Sandgrube von Dahn mahnt dazu. -thk-

WORTE DER BESINNUNG

Mensch, steig nicht allzuhoch, bild dir nichts Uebrigs ein:
die schönste Weisheit ist, nicht gar zu weise sein.

Silesius

Gang in den Frühling

Dies ist mir alles wie ein Traum:
Der Primelweg, der Birkensaum
und der besonnte Hang.

Hier ging ich einmal schon, bevor
der Mensch das Paradies verlor —
Wie lange schon, wie lang . . .

Wie ist das alles wunderbar!
Ich bin uralt, vieltausend Jahr,
und tu den ersten Gang,

und er führt mich an seiner Hand.
Und alles ist mir so verwandt
und von Erinnerungdrang:

Die Lerche selbst ist wieder da,
die vormals schon ihr Gloria
in meinen Frieden sang.

O Traum, aus dem ich einstens fiel,
hol mich zurück, zum Glück, ans Ziel —
zu Gott. Mir ist hier bang . . .

Josef Weinheber

Halver

Jetzt Anschluß zum Bächterhof

Die Arbeiten auf der Bundesstraße 229 mitten im Ort Halver gehen langsam aber stetig voran. Schon seit Wochen sollte eigentlich die provisorische Fahrbahn fertiggestellt sein, aber mal fehlte es an Arbeitskräften, dann kamen die erforderlichen Materialien nicht schnell genug ran, also immer hatte die Verzögerung einen Grund. Allerdings kann man in den letzten Tagen feststellen, daß es mit Riesenschritten vorwärts geht. Am gestrigen Montag hat man mit dem Anschluß zum Bächterhof hin begonnen, da sonst die Fahrbahn in der Kurve fortrutscht. Sobald dieser Anschluß fertiggestellt ist, dürfte die eigentliche Fahrbahn in wenigen Tagen dem Verkehr übergeben werden können.

Wichtige Spielersitzung

Die Handballer des TuS Halver haben sich vorgenommen, in Kürze ein Handball-Turnier nach Hallenart auf dem Sportplatz durchzuführen. Dabei sollen auch leichtathletische Wettkämpfe ausgetragen werden. Namhafte Vereine haben ihre Teilnahme zugesagt. Darum ergeht hier an alle Handballspieler die herzliche Einladung zur Teilnahme an einer am Mittwochabend im Vereinszimmer der Turnhalle stattfindenden wichtigen Spielersitzung.

Vorstand einstimmig wiedergewählt

Im Gasthof zur Leye hielt die Ortsgruppe Halver des BHE eine Generalversammlung ab. Dem bisherigen Vorstand wurde Entlastung erteilt und anschließend erfolgte einstimmige Wiederwahl. Somit bleibt Hans-Bruno John 1. Vorsitzender, Max Hofmann 2. Vorsitzender, Alfred Turck 1. Schriftführer und Emil Rümann 1. Kassierer. Verschiedene Vorträge über aktuelle Fragen und Aussprachen aller Art hielten die erschienenen Mitglieder noch bis Mitternacht beisammen.

Bei beiden leichter Sachschaden

In der Südstraße ereignete sich gestern nachmittag gegen 15.30 Uhr ein leichter Verkehrsunfall. Hier streifte ein Motorradfahrer, der sich auf der linken Fahrbahn befand, einen Lieferwagen und stürzte. Dabei zog er sich leichte Verletzungen zu. An beiden Fahrzeugen entstand ferner leichter Sachschaden.

Im Kranz der silbernen Myrte

Heute können die Eheleute Siegfried Meyer und Frau Thea geb. Becker, Oberherweg, das Fest der Silberhochzeit begehen. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Wünsche für den gemeinsamen weiteren Lebensweg.

Arbeitsmarkt im Vormonat

Halver/Schalksmühle: von 90 auf 21

Rapider Rückgang bei den Männern - Insgesamt noch 48 Arbeitslose - Gleiches Bild in Kierspe

Die außerordentlich günstige Beschäftigungslage in der gesamten hiesigen Industrie und die sehr beachtliche Bautätigkeit ließen die Zahl der Arbeitslosen auf der männlichen Seite erheblich absinken. Neben den noch örtlich zur Verfügung stehenden Arbeitskräften wurden aus anderen Abgabebezirken Arbeitskräfte in erheblichem Umfang herangeführt. Eine Umfrage bei den Betrieben zeigte, daß der noch bestehende Kräftebedarf sehr beachtlich ist. Da verschiedene Unternehmen der hiesigen Industrie weitere Unterkunftsmöglichkeiten verfügbar gemacht haben, soll in der nächsten Zeit eine größere Anwerbeaktion für Fach- und Hilfskräfte in den Abgabeländern durchgeführt werden.

Im Baugewerbe hat sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Unterkünfte wesentlich erhöht, so daß die Heranführung weiterer Fach- und Hilfskräfte laufend möglich ist. Die Wiedereinstellungen in der Radio- und Fernsehindustrie wurden auch im Berichtsmonat fortgesetzt. In die Landwirtschaft wurden Vermittlungen nur in ganz geringem Umfang getätigt.

Arbeitslose

	Männer:	Frauen:	Insgesamt:
31. 3. 1955	540	552	1092
30. 4. 1955	182	463	645
	— 358	— 89	— 447
	— 66,3%	— 16,1%	— 40,8%

Weiterer Anstieg der offenen Stellen

Die äußerst günstige Beschäftigungslage und die Schwierigkeiten hinsichtlich der Abdeckung des Kräftebedarfs ließen die Zahl der offenen Stellen im Berichtszeitraum weiterhin steigen.

Offene Stellen

	Männer:	Frauen:	Insgesamt:
31. 3. 1955	930	443	1373
30. 4. 1955	1025	404	1429
	+ 95	— 39	+ 56
	+ 10,2%	— 8,8%	+ 4,1%

1423 Stellenbesetzungen

Trotz des niedrigen Arbeitslosigkeitsgrades ist die Zahl der Stellenbesetzungen sehr beachtlich. Von den 1423 Stellenbesetzungen entfallen 962 auf männliche und 461 auf weibliche Arbeitskräfte. Zu der Metallindustrie wurden 215 Männer und 18 Frauen und ins Baugewerbe 361 Kräfte vermittelt. Der Landwirtschaft wurden 20 Kräfte zugeführt.

Zu den Berufsgruppen mit abnehmender Arbeitslosigkeit zählten die Bauberufe, Metallerzeuger und -verarbeiter, Forst-, Jagd- und Fischereiberufe, Hilfsberufe der Stofferzeugung und -verarbeitung, Nahrungs- und Genußmittelhersteller, Holzverarbeitung und zugehörige Berufe, Steingewinner und -verarbeiter, Keramiker, Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer.

Berufsgruppen mit zunehmender Arbeitslosigkeit sind die kaufmännischen Berufe, Gesundheits- und Körperpflege-Berufe, Verwaltungs- und Büroberufe.

Bezirkliche Gliederung der Arbeitslosigkeit

Die nachstehende Aufstellung über die bezirkliche Gliederung der Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Lüdenscheid zeigt, daß in allen Bezirken auf der männlichen Seite ein weiterer beachtlicher Rückgang zu verzeichnen ist. Am 30. 4. 1955 waren 96 Heimarbeiterinnen gegenüber 102 am Schluß des Vormonats arbeitslos. Die in Klammern aufgeführten Zahlen geben den Stand vom Schluß des Vormonats an.

	Männer:	Frauen:	Insges.:
Halver und Schalksmühle	21 (90)	27 (28)	48 (118)
Kierspe, Meinerzhagen, Valbert	16 (138)	44 (28)	60 (166)
Stadt und Amt Lüdenscheid	71 (124)	107 (146)	178 (270)
Altena, Nachrodt, Dahle	23 (54)	168 (199)	191 (253)
Plettenberg, Herscheid, Ohle	27 (76)	35 (43)	62 (119)
Werdohl und Neuenrade	24 (58)	82 (108)	106 (166)

Sechs Kraftfahrer werden geehrt

Wie wir schon mitteilten, werden für unser Verbreitungsgebiet die von der Bundesverkehrswacht gestifteten Auszeichnungen für bewährte Kraftfahrer im Rahmen der Verkehrssicherheits-Woche am 17. Mai im Gasthaus Buschhaus, Brügge—Ahelle, verliehen. Aus den Aemtern Halver und Kierspe sind es sechs Kraftfahrer, die auf diese Weise für langjähriges unfallfreies Fahren geehrt werden, fünf aus Schalksmühle, einer aus Oekkinghausen. Aus Schalksmühle sind es Eugen Schulte, Klagebach 33 (Bronze), Aug. Ludwigsen, Am Roggenhagen 17 (Silber), Horst Münder, Bahnhofstraße 2 (Silber), Karl Vedder, Bergstraße 51 (Silber) und Fritz Schröder, Wippekühler Weg 16 (Gold). Hinzu kommt noch aus Oeckinghausen Otto Keil, Oeckinghausen 14 (Silber).

Unser traditionelles Volksfest

Halvers Kirmes gehört mitten ins Dorf

Die ersten Anmeldungen sind schon da — Marktstraße gehört dazu

Niemand wird es abstreiten können: die Kirmes ist nun einmal das traditionelle Halversche Volksfest, an dem Groß und Klein seine helle Freude hat. Diesen Jubel und Trubel in Halver gibt's im ganzen Jahre nur einmal und das ist zwei Wochen nach Pfingsten, wenn die Buden aufgebaut sind, Musik und Ausruferlärm sich mit dem Duft gebratener Würste und Mandeln mischt und der Strom der übermütigen Menschen hin und her wogt durch die Budenstraßen.

Es ist schon so — die Kirmes ist jedem Halveraner und jeder Halveranerin ans Herz gewachsen und immer wieder gibt es die Vorfreude darauf. Was dem Kölner sein Karneval, ist dem Halveraner seine Kirmes. Mindestens so viel.

Da nimmt es kein Wunder, daß man mit der Regelung in den letzten Jahren keinesfalls zufrieden war. Die Kirmes — so sagt man in Halver mit Recht — gehört mitten ins Dorf und dazu gehört nicht nur die Frankfurter Straße und die Bahnhofstraße, nein, genau so gut auch die Marktstraße. In der Tat, in den letzten Jahren, drängte sich die Kirmes auf einen viel zu engen Raum zusammen.

Bisher hieß es immer: Die Marktstraße kann nicht gesperrt werden, weil sie eine wichtige Durchgangsstraße im Zuge der Bundesstraße ist. Nun, in den letzten Monaten haben wir in dieser Beziehung allerhand Erfahrungen sammeln können. Seit einem runden halben Jahr ist die Marktstraße stillgelegt — und siehe da, es ging auch so. Darum meinen wir, meinen alle Halveraner: Wenn die Marktstraße schon ein halbes Jahr stillgelegt wurde, dann werden ihr die „drei tollen Tage" zur Kirmeszeit auch nicht weh tun. Drum: tut auch diese drei Tage noch dazu und dann haben wir unsere Kirmes wieder da, wohin sie nun einmal gehört: mitten im Dorf und so, wie es sich für das Halversche Volksfest geziemt: Jubel und Trubel zwischen Bahnhof und Leye. Nicht mehr und nicht weniger.

*

Wie wir hierzu noch erfahren, steht man an zuständiger Stelle auf dem Standpunkt, daß einer Einbeziehung der Marktstraße in den Kirmesbetrieb keine Bedenken entgegenstehen. Somit kann damit gerechnet werden, daß wir in diesem Jahre wieder die gewünschte erweiterte Kirmes erhalten.

Oedkinghausen/Carthausen

Ein wirklich starkes Stück

Was sich anscheinend jugendliche Flegel auf der Susannenhöhe geleistet haben, hätte sehr leicht „ins Auge" gehen können, d. h. es war eben dabei, ins Auge zu gehen. Es ist nicht bekannt, was die Burschen in der Baracke des TuS Oeckinghausen suchten. Fest steht, daß sie in dieser Holzbaracke ein deftiges Feuer angesteckt hatten. Irgendein Gedanke, was sie mit diesem Brand anrichten könnten bzw. welcher Schaden dem Verein hätte entstehen können, ist den Urhebern dieses Feuers nicht gekommen. Der TuS Oeckinghausen, der, abgesehen von diesem Feuer, schon des öfteren feststellen mußte, daß Unbekannte unberechtigt in die Baracke eindrangen, teilt uns mit, daß in jedem Falle die Eltern dieser vermutlich jugendlichen Täter strafrechtlich und finanziell zur vollen Verantwortung gezogen werden.

Gefährliches Berufsalter

Angestellte über 45 Jahren haben es schwer

Aeltere Arbeitnehmer dürfen nicht abseits stehen — Eingliederung notwendig

Von 1950 bis 1954 ging die Zahl der arbeitslosen Angestellten über 45 Jahre von 81 000 bei den Männern und 22 000 bei den Frauen auf 51 000 bei den Männern und 21 000 bei den Frauen zurück. Bei diesem Rückgang muß bedacht werden, daß er trotz des ständigen Zustroms von älteren Angestellten aus der Sowjetzone erreicht wurde. Allein 1953 kamen aus der Sowjetzone 10 000 ältere Angestellte in die Bundesrepublik.

So ermutigend diese Zahlen auch sind, können sie doch nicht über den immer noch bestehenden Mangel an Arbeitsplätzen für die älteren Angestellten hinwegtäuschen. Bei einer Gesamtzahl von 161 000 arbeitslosen Angestellten bilden die älteren Angestellten mit 72 000 oder 44 Prozent einen immer noch beachtlichen Anteil. Und es ist nicht so, daß sie ohne Vorbildung in den Angestelltenberuf gekommen sind und dem Ausleseprinzip deshalb zum Opfer fielen, denn nach Mitteilung der Bundesanstalt für Arbeitvermittlung und Arbeitslosenversicherung haben 70% der arbeitslosen männlichen Angestellten eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Schweres Los

Bei allen Arbeitsämtern in der Bundesrepublik kennt man die Probleme der älteren Angestellten. Es wurden Fortbildungskurse eingerichtet, da besonders die länger arbeitslosen Angestellten sich auf weniger qualifizierte Berufe verteilen, die in der Regel mit jüngeren Kräften besetzt werden.

Unter länger Arbeitslosen versteht man mehr als zwei Jahre Arbeitslose. Die Gesamtzahl der arbeitslosen Angestellten beträgt rund 30 000, von denen 25 000 in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Südbayern, Hessen und Hamburg wohnen. Welch schweres Los, zu diesen 30 000 zu gehören. Mehr als zwei Jahre arbeitslos! Zwei Jahre, in denen um sie herum ein ständiger Aufschwung sich vollzog, an dem sie nicht teilhaben konnten.

Die Probleme der älteren Angestellten sind nicht neu. Bereits 1929 wurde der § 397 des Angestelltenversicherungsgesetzes geschaffen, der die Möglichkeit bot, Angestellte schon mit 60 Jahren in den Genuß der Altersrente zu bringen, wenn ihnen keine Stellung nachzuweisen war. Dann folgten Zwangsmaßnahmen, aber trotzdem stieg von 1933 bis 1937 der Anteil der älteren Angestellten an der Gesamtzahl der arbeistlosen Angestellten von 27,5 auf 50%.

Umsiedlung wäre das beste

Wenn die Betroffenen nach Pflichtquoten zur Aufnahme älterer Angestellter in den Betrieben rufen und andere Zwangsmaßnahmen fordern (entsprechende Anträge sind schon im Bundestag eingebracht worden; Bundestagsdrucksache 346), so muß hier immer wieder auf die Erfahrungen mit solchen Maßnahmen in der Vergangenheit hingewiesen werden, die alles andere als gut waren. Das beste wäre wohl eine Umsiedlung in echte Bedarfsgebiete. Allen leitenden Herren in Industrie und Wirtschaft muß jedoch klar sein, daß die Eingliederung der älteren arbeitslosen Angestellten und Arbeiter ein Gebot wirtschaftlicher Einsicht ist.

VIRGINIA: In den weiten Auktionshallen prüfen unsere Einkäufer auch durch die Duftprobe alle Tabaksorten und wählen nur reine und naturwürzige für die „Red Rock" aus.



Der Tabakfachmann weiß:

Der Duft reinen Tabaks verbürgt reinen Genuß

Machen Sie doch einmal selbst diese fachmännische Prüfung. Öffnen Sie eine Red Rock-Packung . . . welch ein Duft! Rauchen Sie eine Red Rock — welch Genuß!

Neue Wasserwirtschaftspläne in NRW

dmt. Düsseldorf, 9. Mai

Nach neuen Untersuchungen werden die Wasserläufe Nordrhein-Westfalens fast durchweg mit den eingeleiteten Abwässern nicht mehr fertig und sind stark verschmutzt. Erst 14 Prozent des Landes sind an einwandfreie Kläranlagen angeschlossen. Zur Lösung dieser Probleme hat die Wasserwirtschaftsverwaltung für die nächsten zehn Jahre folgende neuen Planziele aufgestellt: Bau von zwölf Trinkwasser-Talsperren mit rd. 500 Millionen cbm Stauraum an Ruhr, Agger, Lippe und Erft, Anschluß weiterer 2,6 Millionen Menschen, die jetzt noch ungenügend versorgt sind, an zentrale Wasserleitungsnetze, Schaffung von Gruppenversorgungen und Ausbau von leistungsfähigen Verbundsystemen, Anschluß weiterer 3,5 Millionen Menschen an einwandfreie Kläranlagen, Förderung der industriellen Abwasserreinigung, Reinigung von 85 Millionen cbm Abwasser durch Rückführung auf Landflächen, Anlage von Windschutzhecken zur Verminderung von Verdunstungsverluste auf 130 000 bis 200 000 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und Ausbau und Verdichtung des staatlichen Grundwasser-Beobachtungsnetzes.

Keine Kaffeeknappheit zu befürchten

Hamburg. Auf der Tagung des Vereins der Kaffeegroßrösters- und -händler wurde in Hamburg mitgeteilt, daß eine Verknappung des Kaffees nicht zu befürchten sei, da sich der Großhandel ausreichend eindecken konnte.

Der Monatsbedarf an Kaffee beläuft sich im Bundesgebiet auf rund 150 000 Sack. Pro Kopf wurde 1954 1,9 Kilo Kaffee verbraucht gegenüber fast drei Kilo 1938. In den USA dagegen beträgt der Pro-Kopf-Verbrauch 7,5 Kilo.

Elchjagd in Stockholm

Stockholm. Eine Elchkuh verursachte einige Aufregung in der schwedischen Hauptstadt. Zwei Stunden lang versuchten Polizei, Feuerwehr und Passanten das Tier einzufangen, das sich aus den Wäldern in die Stadt verirrt hatte. Die Kuh durchbrach jedoch mehrere Polizeisperren, ehe sie mit einem Seil eingefangen wurde.

Die Jäger konnten sich jedoch nicht lange ihres Erfolges freuen, denn die Elchkuh riß sich wieder los, übersprang einen hohen Zaun und stürzte sich in einen Arm des Mäler-Sees. Feuerwehrleute retteten das versinkende Tier. An einem Lasso wurde es über Wasser gehalten und mit Hilfe eines Krans an Land gezogen. Nachdem die Verletzungen des Tieres behandelt worden waren, wurde es auf einen Wagen geladen und in die Wälder zurückgebracht.

Sturm gegen Kindesmörderin

Bari. In Bari (Italien) wäre es am Montag beinahe zu einem Lynchgericht gekommen. Eine 26jährige Mutter tötete ihr vor wenigen Stunden geborenes Kind und warf es aus dem Fenster. Sie wurde dabei von einem Nachbarn beobachtet, der sofort die Polizei benachrichtigte.

Die Schreckenskunde verbreitete sich mit Windeseile. Schon nach einigen Augenblicken belagerte eine große Menschenansammlung das Haus der Kindesmörderin, um sie eigenhändig zu richten. Erst nach drei Versuchen gelang es der Polizei, die tobende Menge zu zerstreuen. Unter dem Schutz einer starken Eskorte wurde die unmenschliche Mutter in ein Krankenhaus überführt.

Der amerikanische Botschafter in Polen, Black, ist Sonntag an Bord des Ozeandampfers „United States" plötzlich im Alter von 60 Jahren gestorben.

Der ehemalige demokratische Präsidentschaftskandidat Stevenson, der gegenwärtig eine Weltreise macht, erklärte am Sonntag in Johannesburg, die Welt stehe am Beginn einer Periode besserer internationaler Verständigung. Besonders in der deutschen Frage seien Fortschritte gemacht worden.

Blick über den Zaun

Neue Brücke über die Bigge

Attendorn. Mit dem Bau der neuen Biggebrücke am Attahügel (Straße nach Helden) soll noch in diesem Monat begonnen werden. Die Kosten sollen sich auf rund 400 000 DM belaufen. Man rechnet mit einer Bauzeit von eineinhalb bis zwei Jahren. Die kurz vor der Brücke stehende alte Hospitalkirche wird durch den Verlauf der zukünftigen Straße angeschnitten. Der Fußgängerverkehr soll an dieser Stelle durch Arkaden geführt werden.

Verdienstkreuz für „Brachts Mariechen"

Freienohl (Krs. Arnsberg). Als erste Hausangestellte der Bundesrepublik erhielt die 91jährige Maria Wißer in Freienohl das Bundesverdienstkreuz. Seit 76 Jahren steht sie in Diensten der Familie Bracht, die sie in mehreren Generationen begleitete. „Brachts Mariechen", wie sie in Freienohl heißt, war in dieser Zeit nie krank, ist noch heute körperlich rüstig und geistig frisch, nimmt noch immer an der Tagesarbeit im Hotelbetrieb teil und erlebte noch die Zeit des Kienspans und der ersten Gäste, die mit der Eisenbahn kamen.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Geschwister Scheve

Oeckinghausen, im Mai 1955

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen, insbesondere dem TuS Grünenbaum, unseren aufrichtigen Dank.

Frau Ella Lausberg und Kinder

Nieder-Vahlefeld, im Mai 1955

AJ 30



„8 mal 4"-Körperpuder ist nach dem Waschen eine richtige Wohltat. Er desodoriert gleichfalls und duftet so angenehm dezent wie die „8 mal 4"-Seife.

8 mal 4 KÖRPER PUDER

Schulreißzeuge
Wilh. Bell jr., Halver

Notausgang
für schlechte Laune
Goldteufel
Feinschnitt für Feinschmecker

Gesenkschmiede und Drücker
gesucht.
Rheinmetall A. G., Werk Halver

1½ t Opel-Blitz
mit Plane und Spriegel, Baujahr 49, allerbester Zustand zu verkaufen. Schrift. Anfragen A 200 Allgem Anzeiger oder Telefon 3357 / 58 Lüdenscheid.

Bei Schmerzen hilft
Rheumat. Schmerzen
In den kritisch. Tagen
Unpässlichkeit
Zahnschmerzen
1-2 Tabletten wirken schnell u. zuverlässig schmerzlindernd, entspannend und beruhigend – ohne unangenehme Nebenwirkungen. Ziehen Sie aber bei fieberhaften Erkrankungen Ihren Arzt zu Rate.
Temagin
Das gute Schmerzmittel für den Tag und die Nacht
10 Tabl. DM –.95 in allen Apotheken
EM 10

Lichtspiele Karlshöhe
Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr
Zum ersten Mal im Farbfilm:
Fernandel in
Mamsell Nitouche
mit **Pier Angeli**
Ein übermütiger Ulk zwischen Klosterschenke, Kasernenhof und Kunstinstitut.

REGINA LICHTSPIELE HALVER
Heute bis Donnerstag 20 Uhr
Maureen O'Hara
als Geheimagentin zwischen Tanger und Malaga in dem Farbfilm der Sensationen
Feuer über Afrika
Eine einzige Frau im Kampf gegen eine gefährliche Rauschgift-Bande.
Ein erregender Farbfilm aus Tanger, dem Schieber-, Schmuggler- und Gangsterparadies!

Sparen – und doch guten Kaffee trinken?
MELITTA zeigt Ihnen, wie man mit weniger Kaffeemehl einen ausgezeichneten Kaffee zubereitet, bei der Vorführung des
Melitta-Schnellfilters
vom 12. Mai bis 14. Mai bei
EISEN-HERDEPE
Kommen Sie – lassen Sie sich durch ein Probetäßchen melittagefilterten Kaffees überzeugen!

Allerhand
wie fein und würzig sie sind
Goldhut-Zigaretten
rein und so bekömmlich.



① Reizvoll – besonders durch die aparte Streifenverarbeitung – ist das flotte Kleid aus gestreifter Baumwoll-Popeline in klaren Farben. Gr. 36-44 .... nur **27,50**

② Ein überaus graziöses und sehr jugendliches Kleid aus Baumwoll-Satin in zartem Biedermeier-Muster oder auch in feinfarbigen Baumwoll-Popeline-Streifen. Gr. 36-44..... nur **39,75**

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BRAUNSCHWEIG · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · HAGEN · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMBEK · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · M.-GLADBACH · MÜLHEIM · MÜNCHEN · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD

C&A BRENNINKMEYER

Qualitäten und Preise beweisen: **Barkauf ist doch vorteilhafter!**

942



Geistesarbeiter höhlen sich aus: der Kopf wird stark beansprucht und braucht immer wieder neue Kraft! ... Kraft kann man trinken, und der Kopf gibt dann sein Bestes her — dank
EIDRAN
NIMM EIDRAN UND DU SCHAFFST ES!
... und für die Frau das Erneuerungs-Elixier FRAUENGOLD!

Leistungsecke
der Firma
Herz-Mop
Gute Qualität
DM 1.50
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160